

Johann Hillerns ONNEN

geb. 20.3.1890 Wittmund

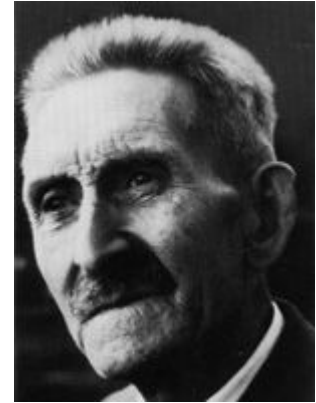
gest. 13.7.1974 ebd.

Bauer, Heimatforscher, Volkskundler

luth.

(BLO I, Aurich 1983, S. 276 - 276)

Johann Onnen entstammt einer alteingesessenen Harlingerländer Familie, in der es Generationen hindurch als eine selbstverständliche Pflicht galt, sich uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Er war einer der letzten aktiven Ackerbürger der einst sehr stark agrarisch ausgerichteten Kleinstadt Wittmund. Bis in die fünfziger Jahre betrieb er den von seinen Eltern bereits bewirtschafteten Bauernhof, unmittelbar am Zentrum Wittmunds gelegen. Von seinen Mitbürgern wurde er anerkennend "Buur Onnen" genannt. Die von ihm genutzten Ländereien am Stadtrand wurden im Zuge der weiteren räumlichen Entwicklung der Stadt Wittmund zu Beginn der 60er Jahre verkauft. Aus dem Erlös erwarb Johann Onnen für seinen jüngsten Sohn Konrad eine ansehnliche landwirtschaftliche Besitzung in Westeraccum. Der liberale Demokrat war von Oktober 1945 bis Oktober 1964 Mitglied des Rates der Stadt Wittmund und aufgrund seiner Autorität ehrenamtlicher Schiedsman. Wie bereits zwei seiner Vorfahren im 18. und 19. Jahrhundert übte Onnen von 1931 bis 1962 das verantwortungsvolle Amt des Sielrichters aus. So entstand unter seiner Mitwirkung das Schöpfwerk Harlesiel. Für seinen Dienst für die Menschen an der Küste und für seine Heimatstadt wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Johann Hillerns Onnen (Quelle:
Anzeiger fürs Harlingerland)

In seiner Freizeit setzte er fort, was sein Vater, der neben der Landwirtschaft noch einen umfangreichen Fuhrwerksbetrieb führte, begonnen hatte: das Verwahren alter Schriftstücke, das tagebuchartige Festhalten besonderer lokaler Ereignisse, das Sammeln alter Möbel und Gegenstände sowie die Beschäftigung mit dem volkskundlichen Tun der Bewohner unter dem "Glockenschlag Wittmund". Seine Kenntnisse und sein Wissen kamen der Arbeitsgruppe Volkskunde und Brauchtum der Ostfriesischen Landschaft und dem Heimatverein Wittmund, dessen Mitbegründer und 2. Vorsitzender er war, zugute. Im übrigen gehörte er der Landschaftsversammlung viele Jahre als gewähltes Mitglied an.

Das Ergebnis seines Sammelns und seiner eigenen Erinnerung als Augenzeuge seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat Johann Onnen in seinem Buch "Wittmund im Laufe der Jahrhunderte" zusammengefaßt. Hier schildert er, ausgehend von der allgemeinen Überlieferung, das allmähliche Wachsen der Geestrandsiedlung Wittmund vom Marktflecken zu einem Zentrum der harlingerländischen Region. Neben der Beschreibung der örtlichen Vereine widmet er einen kurzen Abschnitt der Deich- und Sielacht Wittmund. Leider hat Onnen sich der angebotenen Hilfe von Archivdirektor Dr. Möhlmann und der Ostfriesischen Landschaft bei der abschließenden Redaktion seines Buches entzogen, so daß das Fehlen einer exakten Quellenmarkierung bedauert werden muß, wenn auch der interessierte Historiker sich über die reichhaltige Stoffsammlung freuen kann.

Besonders wertvoll ist der volkskundliche Teil der Aufzeichnungen in der Wittmunder

Chronik. Sehr detailliert werden die ausgestorbenen Handwerksberufe beschrieben: Nagelschmied, Kerzenzieher, Zinngießer, Dreschblockmacher, Glockengießer, Siebmacher, Messerschmied, Weber, Färber, Töpfer sowie "Wehl- und Piependreier". Alte Sitten und Gebräuche finden ebenfalls eine gebührende Erwähnung. Die kultur- und sozialgeschichtlichen Details zeugen von der eigenen Anschauung und der Erinnerung des Autors, der noch in vorindustriellen Zuständen aufgewachsen ist.

Durch die von Johann Onnen dank seines handwerklichen Geschicks und seiner Fingerfertigkeit geschaffenen maßstabgetreuen Modelle werden das bäuerliche und handwerkliche Gerät, wie es von früheren Generationen noch benutzt worden ist, vor den Augen des Betrachters plastisch lebendig. Diese Modelle befinden sich größtenteils im Besitz des Heimatvereins Wittmund, der sie im Heimatmuseum in der Peldemühle in Wittmund ausgestellt hat. Abbildungen davon finden sich in Onnens Wittmund-Buch.

Werke: Als Wittmund noch Hafenplatz war, in: Harlinger Heimatkalender 5, 1953, S. 18-22; Wittmund vor 150 Jahren, in: ebd. 6, 1954, S. 72-75; Die Wittmunder Burgen und ihre Besitzer, in: ebd. 7, 1955, S. 41-45; Schon Anno 1124 als Anaclingum erwähnt. Aus der Geschichte der Gemeinde Eggelingen, in: Friesische Heimat, Beil. zu Nr. 148 und 160 des Anzeiger für Harlingerland vom 29.6. und 13.7.1957; Heimatkundliche Wanderung durch Wittmund. Alte Namen für Grundstücke, Straßen und Gebäude, in: Anzeiger für Harlingerland vom 10., 11., 12. und 14.1.1957; Arbeiterhaus und Warfsmannshaus, in: Harlinger Heimatkalender 10, 1958, S. 20-23; Die Eindeichungen in der Harlebucht, in: Friesische Heimat, Beil. zu Nr. 212 des Anzeiger für Harlingerland vom 12.9.1958; Die Deich- und Sielacht Wittmund, in: 300 Jahre Enno-Ludwigs-Groden, Wittmund 1958, S. 19-22; Pumpen werden aus Baumstämmen gebohrt. Eine alte, fast schon vergessene Handwerkskunst, in: Harlinger Heimatkalender 11, 1959, S. 20-23; Schiffahrt bis nach Wittmund. Vom ehemaligen Hafen Ostermoor, in: ebd. 11, 1959, S. 53-55; Die ehemalige Sägemühle von Carolinensiel, in: ebd. 12, 1960, S. 51-53; Die Ibbelwarfer Pumpe bei Eggelingen. Ein wasserwirtschaftliches Streitobjekt zwischen Jeverland und Ostfriesland ausgeräumt, in: Ostfriesland, 1963, H. 2, S. 17-24; Das Handwerk im Wandel der Zeit. Ausgestorbene bzw. selten gewordene Betriebe in Wittmund, in: Harlinger Heimatkalender 17, 1965, S. 34-41; Wie hat die Wittmunder Burg ausgesehen? Rekonstruktion und Modellbau, in: Ostfriesland, 1965, H. 3, S. 16-17; Wittmund im Laufe der Jahrhunderte, Jever und Wittmund 1968; Wie sah die Wittmunder Postkutsche aus. Johann Onnen fertigte eine Skizze an, in: Harlinger Heimatkalender 31, 1980, S. 23.

Literatur: W[ilhelm] K [l e i n a d e I], Johann Onnen 80 Jahre alt, in: Harlinger Heimatkalender 21, 1970, S. 51 (Portr.); d e r s., Ein Bauer forscht in der Geschichte seiner Heimat, in: Ostfriesland, 1970, H. 3, S. 19-22 (Portr.); [Nachrufe in:] Anzeiger für Harlingerland vom 13.7.1974; Jan Siefke K u n s t r e i c h, Johann Onnen, Wittmunds verdienter Heimatforscher. Eine persönliche Erinnerung zu seinem 100. Geburtstag am 20. März 1990, in: Harlinger Heimatkalender 41, 1990, S. 49-50 (Portr.)

Helmut Hinrichs